

Braunsberg 1907, 92 S.) hat A. Kolberg die von Johannes Canaparius verfasste Passio nach der Hs. von Montecassino herausgegeben und dazu die Lesarten einer Admonter Hs. gefügt. Erstere Hs. kannte Pertz in seiner Ausgabe SS. IV nur nach dem Druck des Bzovius, der deren Text keineswegs wirklich wiedergab, für die zweite benutzte er nur eine ungenügende Kollation. Freilich bieten beide Hss. schon einen überarbeiteten Text. Die Angabe der Cassineser Hs. 'edita a domno Silvestro papa' hat der Herausgeber für diesen überarbeiteten Text als richtig angenommen, wie der Titel der Schrift ergibt, und knüpft daran Erörterungen, die von der falschen Voraussetzung ausgehen, dass der Verehrung eines Heiligen damals schon eine feierliche Kanonisation durch den Papst hätte vorausgehen müssen. Er spricht die Passio wieder einmal Johannes Canaparius ab, meint sie wäre um 998 zu Rom geschrieben und Brun von Querfurt sei an ihrer Abfassung 'mitbeteiligt' gewesen. So wenig wie diese Aufstellungen sind seine ausführlichen erläuternden Bemerkungen zur Passio erheblich.

O. H.-E.

193. Albert Poncelet handelt in den *Analecta Bollandiana* XXVII, fasc. 1, 5—27 meisterlich über das Leben und die Werke des Theoderich von Amorbach, wie ihn Dümmler zuletzt bezeichnete, indem er ihn jetzt Thierry de Fleury nennt, denn hier in St.-Benoît-sur-Loire wurde er zuerst Mönch, während er in Amorbach zuletzt, soviel wir wissen, lebte. Anstatt zweier Schriften, die man bisher von Th. kannte, weist A. Poncelet ihm mindestens zehn zu, meist Bearbeitungen von älteren hagiographischen Werken, von denen er mehrere etwa in der Zeit 1003—1005 in Rom schrieb. Einige sind bisher nicht zum Vorschein gekommen. Während Th. in seinen Vorreden die von ihm benutzten Vorlagen an Heiligenlegenden auf das schlimmste heruntermacht und seine eigene bessernde Uebersetzung rühmend hervorhebt, zeigt A. P., dass der eitle Mann an seinen Quellen überaus wenig geändert hat. Ob er Deutscher oder Franzose von Geburt war, lässt sich nicht mit Sicherheit ermitteln. Sicher hätte keine Nation besonderen Grund auf ihn stolz zu sein.

O. H.-E.

194. 'Kardinal Deusdedit's Stellung zur Laieninvestitur' untersucht im Archiv für katholisches Kirchenrecht LXXXVIII, 34—49 (1908) E. Hirsch. Er glaubt, die Bedeutung D.'s für den weiteren Verlauf des In-